

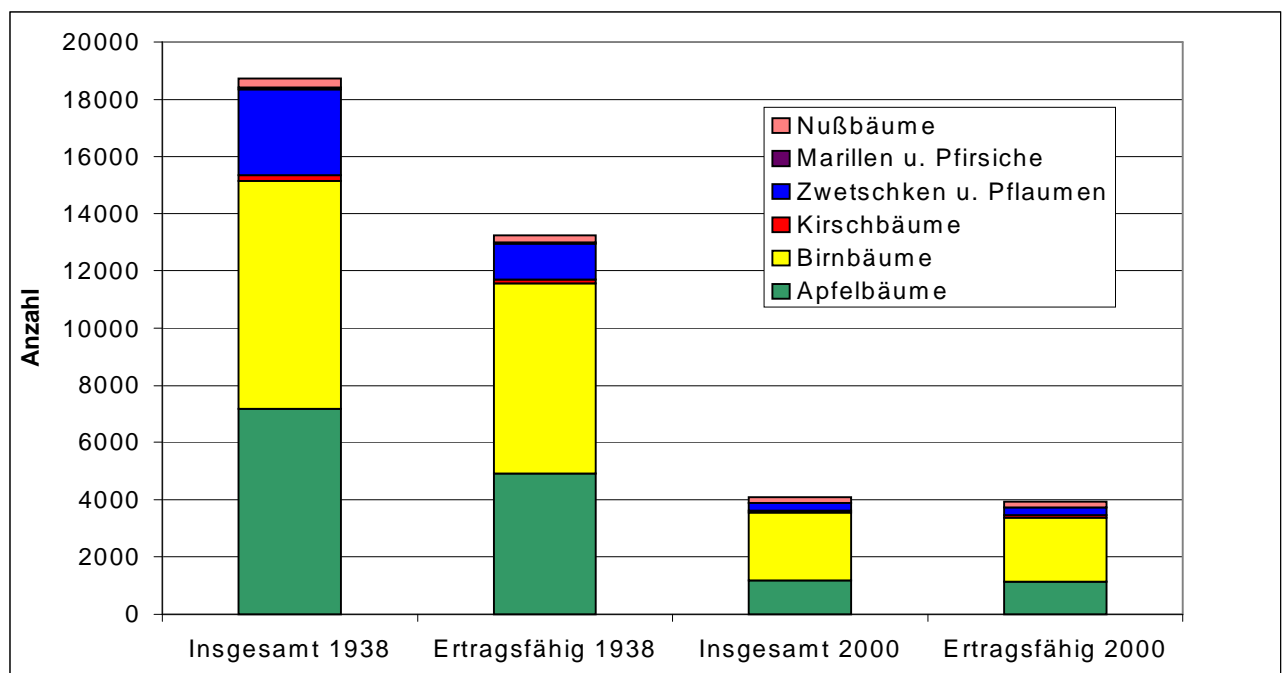
Streuobstkartierung in der Marktgemeinde Wolfurt/Vlbg.

(Richard Dietrich, Claudia Kaufmann, Barbara Böhler)

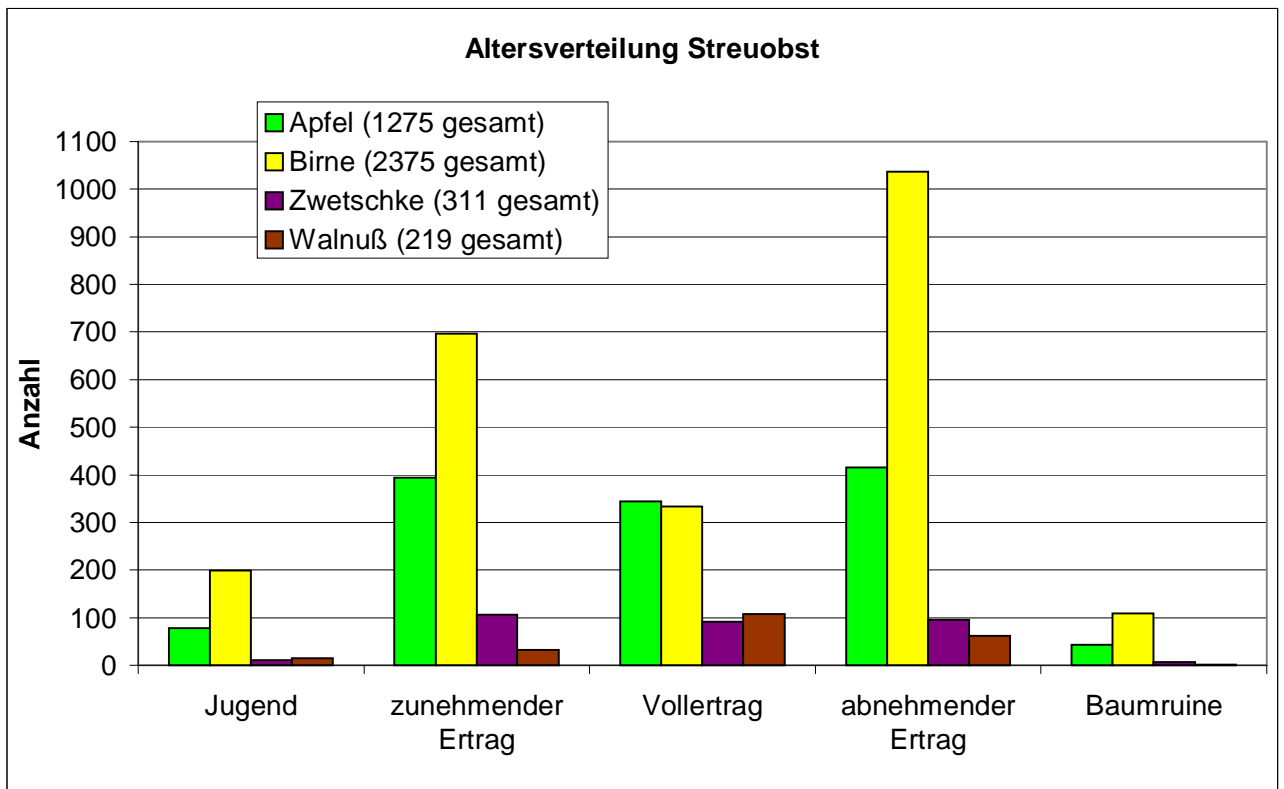
Die Gemeinde Wolfurt im unteren Vorarlberger Rheintal liegt auf 434 m Seehöhe und hat eine Flächenausdehnung von 1000 ha. Davon sind knapp 50 % landwirtschaftlich genutzte Fläche (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2000).

In den Monaten August und September 2000 wurde eine Zählung und Kartierung des Streuobstbestandes im Wolfurter Gemeindegebiet durchgeführt. Ziel des Projektes war die Abschätzung der Artenzusammensetzung und des Allgemeinzustandes. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Erfassung der Obstsorten gelegt, wodurch es möglich war alte, seltene Lokalsorten wie z. B. die Apfelsorten „Erdbeerer“ oder „Schwarzacher“ sowie die Birnensorte „Wittfelder“ ausfindig zu machen. Der Vollständigkeit halber und weil sie einen nicht unwesentlichen Teil des Obstbaumbestandes ausmachen wurden auch Intensivanlagen miterfasst.

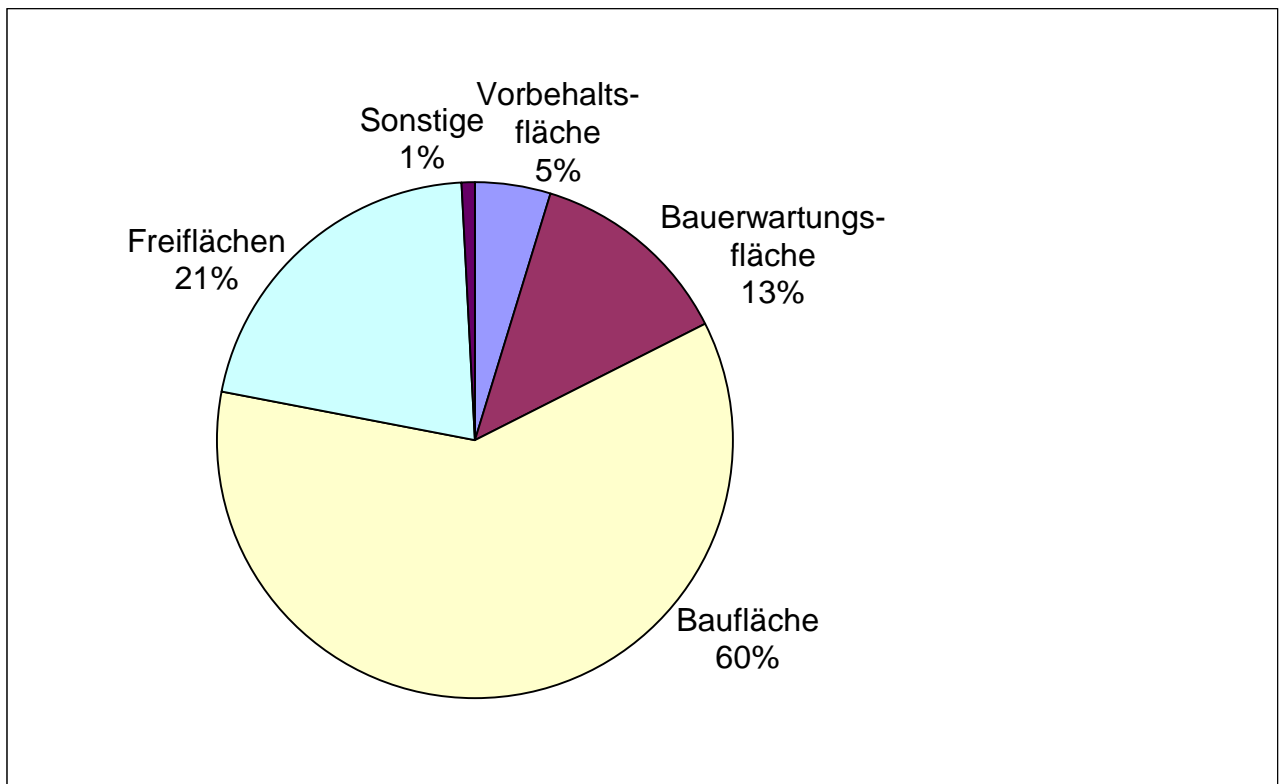
Das Schwergewicht der Erhebung lag auf den Streuobstbeständen in freier Flur. Schwierigkeiten gab es bei der Abgrenzung der Streuobstwiesen zu den Hausgärten, da die Übergänge beginnend mit einer Umzäunung fließend sind. Dies ist bei Betrachtung der Ergebnisse zu beachten. Die ermittelten Bestandeszahlen wurden mit der Erhebung aus 1938 verglichen, welche etwa dem Höhepunkt der Streuobstkultur in Vorarlberg entsprechen haben dürfte. Bei der Erfassung des Obstbaumbestandes wurden die Arten Apfel, Birne, Zwetschke, Walnuß, Kirsche und Quitte berücksichtigt, welche jeweils in Hochstamm, Halbstamm oder Buschbaum eingeteilt wurden. Ein weiterer Punkt der bei der Aufnahme berücksichtigt wurde war der Ertrag, wobei eine fünfstufige Skala (Jugend, zunehmender Ertrag, Vollertrag, abnehmender Ertrag, Baumruine) als Maßstab diente. Pflegezustand der Bäume, Unternutzung (z. B. Wiese, Weide), ökologisch wertvolle Strukturen und die Flächenwidmung wurden ebenfalls miterfasst.



Das Ergebnis der obigen Abbildung zeigen Hoch- und Halbstämme (ohne Spindel und Buschbäume), wobei der Vergleich den Rückgang drastisch belegt.



Sämtliche Daten sind im geographischen Informationssystem der Gemeinde digital erfaßt und somit abrufbar.



Dieses Ergebnis lässt erahnen, dass zur langfristigen Erhaltung der Wolfurter Streuobstbestände Strategievorschläge notwendig sind.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.Ing. Richard Dietrich; Österreichische Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung;
6923 Lauterach, Lerchenauerstr 45